

XXIV. GP.-NR

3016 7

18. Sep. 2009

ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Walter Rosenkranz
und weiterer Abgeordneter

an die Frau Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur
betreffend „Geschenkt noch zu teuer?“ – Lebenserhaltende Maßnahmen
für die Zeitung „Österreich“ durch teure Inserat-Kampagnen des
BMUKK

Am 3. Juli 2009 erschienen in mehreren Tageszeitungen Werbeeinschaltungen des BMUKK. Am 7. Juli 2009 wurden an das BMUKK drei Anfragen betreffend „Kostenaufwand für Kampagnen des BMUKK“ gerichtet. Die Anfragebeantwortungen sind noch (innerhalb der vorgesehenen Frist) ausständig.

Passend zum Schulstart in Ostösterreich und Teilen Tirols hat das BMUKK jedoch bereits wieder in der Zeitung „Österreich“ inseriert: Am Montag, den 7. September 2009 unter dem Titel „First-Class-Schule“ („Österreich“, S. 9; siehe unten links) und am Dienstag, den 8. September 2009 unter dem Titel „Die bessere Schule“ („Österreich“/„Ihr Geld“, S. 7; siehe unten rechts).

Wirtschaftsmagazin für
Unterricht, Kunst und Kultur

Endlich Schule!

First-Class-Schule

Moderne Schulen. In den kommenden Jahren werden Schulgebäude in ganz Österreich neu gebaut, saniert und auf einen zeitgemäßen Standard gebracht.

Die Schulerneuerung und Schulneuerung werden in den nächsten Jahren einen deutlichen Wandel in den Bereich der Schulneuerung eintragen: neue, zeitgemäße Klassenzimmer, modernes und flexibles Lernumfeld und Lernorten, mehr Platz für Kreativität und Bewegung, Raum für die Lehrer und Lehrerinnen, wie ferner Lehrer und Konferenzräume.

Jetzt kann es beginnen, wie es in den nächsten Jahren und Werktagen. Schulleitungen, Konsulenten, Experten und Berater bereichern und unterstützen.

durch eine Initiative der Bundesregierung. Das Unterrichtsministerium investiert gemeinsam mit der Fachakademie für Bauwesen und dem Bau- und Immobilienfonds (BIF) in den Bau von

neuen Schulgebäuden. Die BIF investiert in den Bau von Schulgebäuden.

Unter der Leitung von Claudia Schmid: „Wir investieren in den Schulraum und die Schule, um die Lehrerinnen und Lehrer in den zeitigen Schul Bildungsbauten. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Zukunftsmöglichkeit.“

Das ist derzeit so viel.

Die Schulausbauinitiative hat in Wien bereits in diesem Bereich begonnen –

so vorne, aber auch in anderen Landesländern mit modernen Herausforderungen wie etwa einem hohen Anteil an Arbeitsmigranten. Damit einhergehend wurden in den vergangenen Sonnatenreihen in Angeriff genommene

Vorarbeiten in ganz Österreich in Hinsicht auf die Realisierung eines Projekts des Schulbaubudgets: 197 Millionen Euro.

Die wichtigsten Projekte sind die Sanierung und Erneuerung des BG Baden und der HANHTI/BWA/BWAK in Wien. Derzeit ist die Sanierung des OEG-Sankt Pölten.

In Wien werden 87 Millionen Euro investiert, in Niederösterreich 20 Millionen für Neubauten und Sanierung 74 Millionen Euro budgetiert.

INVESTITIONEN 2009 UND 2010

Bundesland: 33 Mio. €
BIF/BIF-Meisterkunst, 15 Mio. €
Burggymnasium, 32 Mio. €
Döbriach, 10 Mio. €
Haus der Zukunft HTBLA
Penzing, 10 Mio. €

Landesländer: 24 Mio. €
BG/BRG Meisterkunst, 15 Mio. €
Haus der Zukunft HTBLA
Penzing, 10 Mio. €

Städte: 26 Mio. €
BG/BRG Meisterkunst, 15 Mio. €
HTBLA/BORG, 15 Mio. €

Regionen: 20 Mio. €
Kreisgruppe N. Kärnten,
St. Peter im Lavanttal, Kärntn.
Villach, 10 Mio. €

Kärnten: 24 Mio. €
BG/BRG Meisterkunst, 15 Mio. €
Haus der Zukunft HTBLA
Penzing, 10 Mio. €

Wirtschaft: 33 Mio. €
BG/BRG Meisterkunst, 15 Mio. €
HTBLA/BORG, 15 Mio. €

Österreich: 24 Mio. €
BG/BRG Meisterkunst, 15 Mio. €
Haus der Zukunft HTBLA
Penzing, 10 Mio. €

Wirtschaft: 20 Mio. €
BG/BRG Meisterkunst, 15 Mio. €
HTBLA/BORG, 15 Mio. €

Wissenschaft: 33 Mio. €
Haus der Zukunft HTBLA
Penzing, 10 Mio. €

Salzburg: 43 Mio. €
BG/BRG Meisterkunst, 15 Mio. €
Haus der Zukunft HTBLA
Penzing, 10 Mio. €

Wissenschaft: 23 Mio. €
Haus der Zukunft HTBLA
Penzing, 10 Mio. €

Wissenschaft: 23 Mio. €
Haus der Zukunft HTBLA
Penzing, 10 Mio. €

Zeitung: 10 Mio. €
Haus der Zukunft HTBLA
Penzing, 10 Mio. €

Wissenschaft: 23 Mio. €
Haus der Zukunft HTBLA
Penzing, 10 Mio. €

Wissenschaft: 23 Mio. €
Haus der Zukunft HTBLA
Penzing, 10 Mio. €

Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

Endlich Schule!

Die Aufnahme entstammt sich in der gleichen Mittelschule an der gleichen Lehrkraft, die die Schule in den Jahren 1968 bis 1972 besuchte. Sie ist heute Lehrerin und hat zwei Kinder, die ebenfalls in der Schule unterrichtet werden.

Die bessere Schule

Flexibel, kreativ, individuell, sportlich und fair: Die Neue Mittelschule ist auf dem Weg, zur beliebtesten Schularbeit der kommenden Jahre zu werden.

Die Neue Mittelschule hat mit ihrem attraktiven, platz- und gebäudefreien Konzept die Mittelschule als kreative Erwartungen übertroffen und wird es in keinem zu einem Ende bringen.

Nach einem Start mit

441 Schülern im ersten Jahr wurde im Begegnungszentrum

Schuljahr 1998/99 erstmals

an 441 Schülern die Neue

Mittelschulen ihre Fürtur

offnen.

Die bessere Schule

reich profizieren bei ihr davon.

Die wichtigste „Fahrt“

ist mit „höherer Prüfung des

Neuen Mittelschule“.

Das ist die

Urkunftsprüfung

oder auch die „Basisprüfung“

oder „Basisurkunftsprüfung“.

Die Basisurkunftsprüfung

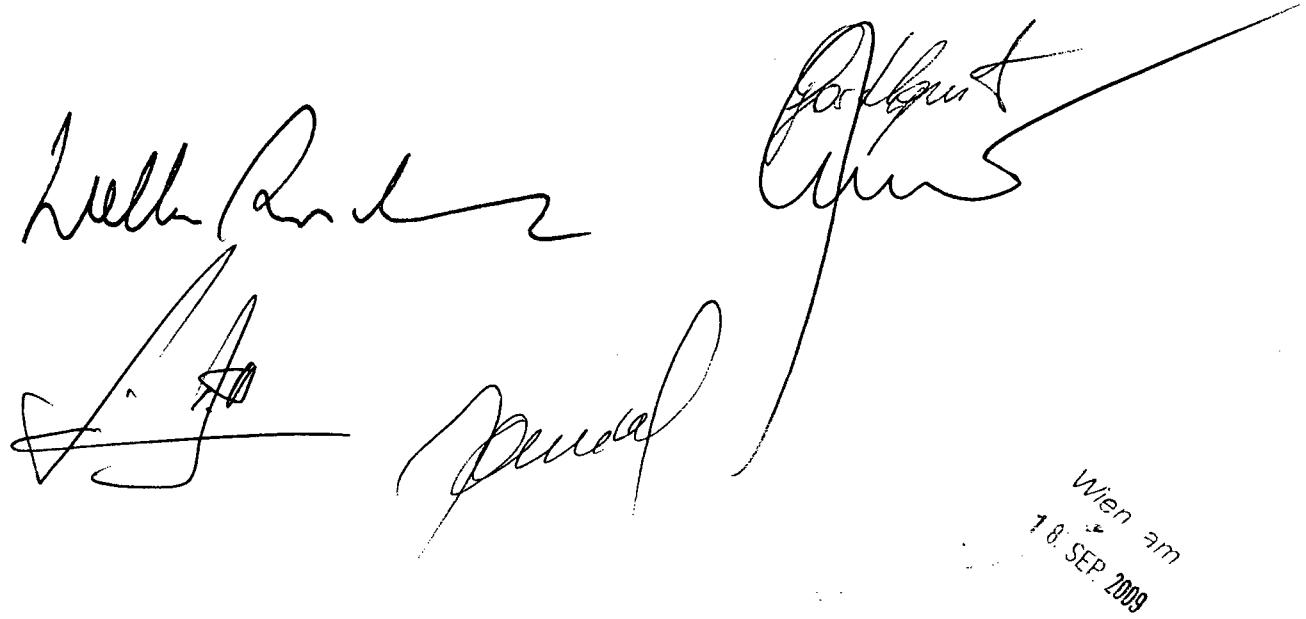
ist die Basisurkunftsprüfung

<div data

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur die folgende

Anfrage

1. Wieviel wurde seitens des BMUKK für dieses Inserat aufgewendet?
2. Wie begründen Sie die Werbeeinschaltungen in „Österreich“ im Tagesakt?
3. Welche Zielgruppe soll durch die mit sinkenden Verkaufszahlen kämpfende Zeitung „Österreich“ erreicht werden?
4. Nach welchen Kriterien werden die Medien, derer sich das BMUKK bedient, ausgewählt?
5. Warum wurde für die o.a. Inserate gerade die Zeitung „Österreich“ ausgewählt?
6. Wie erklärt sich die plötzliche Häufigkeit an BMUKK-Inseraten?
7. Wie erklärt sich die plötzliche Häufigkeit an BMUKK-Inseraten in der Zeitung „Österreich“?
8. In welchen Zeitungen wurde sonst noch zu Beginn des Schuljahres 2009/10 inseriert? Wie hoch waren die Gesamtkosten?
9. Wie viel wurde seitens des BMUKK im Jahr 2009 bis dato bereits für Werbeeinschaltungen ausgegeben?
10. Wie viel soll nach Plänen des BMUKK noch bis zum Jahresende 2009 für Werbeeinschaltungen ausgegeben werden?



Handwritten signatures of Helmut Rausch, Peter Krammer, and Peter Gmeindl. A date stamp in the bottom right corner reads "Wien am 18. SEP 2009".